

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.
21. Jahrg. Wien, Donnerstag 10. August 1911.

WIENER-STADTRAT.
Sitzung am 10. August 1911.
Vorsitzendst: VB. Dr. Porzer.

Nach einem Bericht des StR. Hörmann werden für Ferienherstellungen im Schulgebäude 11. Bezirk, Enkplatz 4 4760 K bewilligt.

Die Instandsetzung des Stiegenhauses und des Holzschupfens im Feuerwehrdepot Penzing wird nach einem Bericht des StR. Schwer mit den Kosten von 554 K genehmigt.

Das vom StR. Hörmann vorgelegte Projekt für Straßenherstellungen in der Baum-, Petrus-, Wedl-, Schrott- und Hyegasse im 3. Bezirk (ehemalige Rosentalgründe) wird mit den Kosten von 53.700 K genehmigt.

Dem Projekt für die Regulierung der Prechtlgasse im 9. Bez. von der Severingasse bis zur Tendlergasse wird mit den Kosten von 6000 K zugestimmt.

StR. Hölzl beantragt die Kassierung des in der Cottagegasse liegenden Rohrstranges der Hochquellenleitung von der Chimani bis zur Krottenbachgasse und die Neulegung eines 370 metrigen Rohrstranges in derselben Strecke mit dem Erfordernisse von 14.000 K. (Ang.)

Die Vornahme von Adaptierungsarbeiten im Schulgebäude 19. Bez. Grinzingerstraße 59 und 61 für Zwecke der k.k. Realschule im 19. Bezirke werden 1020 K bewilligt.

Das Projekt für die Regulierung der Billrothstraße im 19. Bezirk, vor den Häusern Nr 77 bis 85 wird mit dem Erfordernisse von 10.420 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Straßer wird dem Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Engerthstraße von Nr 47 bis zur Stromstraße im 20 Bezirk mit den Kosten von 7.000 K zugestimmt.

Das Projekt für die Herstellung von Teerakadamfahrbahnen in der Karajangasse im 20. Bezirk in der Strecke von der Streffleurgasse bis zur Rauscherstraße und in der Unterbergergasse von der Wassergasse bis zur Karajangasse wird mit dem Kostenerfordernisse von 12.900 K genehmigt.

Das Projekt für den Einbau eines Sandfanges im Zuge des Kanales der Jägerstraße am Mathildenplatz im 20. Bezirk wird mit den Kosten von 25.000 K genehmigt.

Das vom StR. Knöll vorgelegte Projekt für Kanalneubauten in der Kahlgasse, vom bestehenden Vorkopfe des Kanales in der Scheffelgasse (am Leopoldsplatz) bis zur Volksschule in der Kahlgasse sowie in der Helmholtzgasse von der Anton Störckgasse bis zur O'-Brien^{gasse} im 21. Bezirk wird mit den Kosten von 8.000 K genehmigt.

Der Errichtung von einer neuen halbnächtigen und 2 neuen ganznächtigen Auergasflammen in der Konstanziagasse im 21. Bezirk vor dem neuen Schulhause wird zugestimmt.

Der Entwurf für die Herstellung der Gartenanlage um die Wohngebäude beim Gaswerke in Leopoldau wird genehmigt.

Zum großen Brand auf dem Nordbahnhof. Der Stadtrat hat nach seiner Bericht des StR. Schwer aus Anlaß des großen Brandes auf dem Nordbahnhof am 27. und 28. v.M. dem Feuerwehr Kommandanten Edward Müller und dem Oberinspektor Hugo Jenisch der städt. Feuerwehr für die bewiesene große Umsicht bei der Leitung der Löschaktion die vollste Anerkennung ausgesprochen.

Empfang im Rathause. Der Freiburger Männergesangsverein, welcher dieser Tage in Wien einlangt, wird am Montag, dem 14. d. M., zwischen 10 und 11 Uhr vormittags die städt. Sammlungen besichtigen und sodann vom geschäftsführenden VB. Dr. Porzer im Namen der Gemeinde Wien begrüßt und im Festsaale mit einem kalten Imbiß bewirtet werden.

Zum Ableben des Fürsterzbischofs Dr. Gruscha. Nach Eröffnung der heutigen Stadtratssitzung hielt der Vorsitzende VB. Dr. Porzer dem verstorbenen Fürsterzbischof Kardinal Gruscha einen warm empfundenen Nachruf, der von der Versammlung stehend angehört wurde. Dr. Porzer führte aus, daß Oesterreich und speziell die Stadt Wien dem Verstorbenen sehr viel verdanken, der sich überall durch sein Wirken Sympathien erworben habe; auch in sozialer Beziehung sei seine Wirksamkeit besonders erwähnenswert, denn der Verstorbene hat durch die Gründung der katholischen Gesellenvereine, aus denen eine Reihe der tüchtigsten Meister hervorgegangen ist, ein wichtiges Werk in sozialer Beziehung geschaffen.

Der Redner schloß mit den Worten, daß dem verstorbenen Fürsterzbischof gewiß von allen ein dankbares und treues Andenken bewahrt werde.

Das Grab des Architekten Schachner. Im Stadtrate berichtete StR. Schwer über ein Ansuchen des Ausschusses der Gesellschaft der bildenden Künstler Wiens um gärtnerische Ausschmückung und Pflege des Grabes des verstorbenen Architekten Friedrich Schachner und beantragte die gärtnerische Ausschmückung und die Pflege dieses Grabes zu übernehmen und auch für die Aufstellung eines Grabsteines Sorge zu tragen. Dem Antrage wurde zugestimmt.